

3/2003

Skizophren



17.12.2003



Die NEUEN der Skiabteilung

Die folgenden Mitglieder begrüße ich ganz herzlich in unserer Abteilung:

Laureen Arndt	Philipp Arndt	Irina Bakina
Frederike Borris	Julia Breustedt	Daniela Büto
Kerstin Büttner	Rudolf Dederer	Beate Diesrs
Antje Dettmering	Axel Dröge	Emma Ehmke
Robert Ehmke	Cilia Fischer	Inga Fischer
Thomas Fischer	Yannis Fischer	Metje Flörcken
Frank Gerlach	Nicolette Gerlach	Mona Gerlach
Dörte Gorski	Malte Gorski	Thomas Gorski
Ute Gorski	Mark Gotthardt	Kim Hahnel
Nina Hahnel	Claudia Hoffmeister	Anja Hensel
Christine Hoffmann	Ansgar Höweling	Berit Jaschke
Evelin Jaschke	Malte Jaschke	Mario Jaschke
Claudia Hügelmeier	Sven Jessen	Robert Kaiser
Timo Keppner	Karolina Kowalik	Julia Kroh
Jonas Lehniger	Max Lehniger	Elia Lücking
Melanie Lücking	Nadine Lücking	Olaf Lücking
Marvin Maier	Ulf Maier	Michael Maese
Chris Mlynek	Erdmut Müller v. d. H.	Nicanor Müller v. d. H.
.Astrid Müller	Berit Oelrich	Christiane Oelrich
Volker Oelrich	Hannes Rode	Wencke Rode
Karen Sander	Bianca Schilling	Oliver Schilling
Chritine Schommer	Theresa Schommer	Patrick Schröter
Christian Seeleke	Dirk Seifried	Jostine Seifried
Andreas Tietge	Gian Luka Tietge	Ingrid Tietge
Kai Wedkind	Elin Wiegand	Martin Ziaja
Hanno reckmann	Daja Redingius-Reckmann	

Ich wünsche allen Neueingetretenen viel Spaß in der Skiabteilung und hoffe auf rege Beteiligung am Vereinsleben. **Euer Yankee**

Jugendrennkurs Hintertux Oktober 2003



Nachdem dieser Kurs letztes Jahr leider aus verschiedenen Gründen ausfallen mußte, lief dieses Jahr nahezu alles nach Musterplan.

Auch wenn bis eine Woche vor Beginn der Fahrt auf dem Gletscher an alles andere zu denken war, als an Skifahrn, zeigte Udo seine ganzen Mut und verkündete dank der zahlreichen Anmeldungen von motivierten Renn-



Kids: **"Wir fahren !!!!"** Und wenn der Chef spricht, gibt der Wettergott kleinlaut nach. Bis Freitag wütete auf 3000m Höhe noch ein eisiger Wind, Nebel, aber auch ordentlicher Neuschnee.

Aber mit Ankunft der Renngruppe meldete sich am Samstag ordnungsgemäß das Kaiserwetter zur Stelle. Und tatsächlich konnte man die Zahl der Wolken während der gesamten Woche an einer Hand abzählen.

Das Trainerteam um Udo mit Ricarda, Nils, Kimmi, Niko und Harald sah sich einer ernstzunehmenden Herausforderung ausgesetzt:

sechzehn Kiddis von 6 bis 13 boten zwar ein unterschiedliches Niveau, aber eine einheitliche Begeisterung.

Lag an den ersten beiden Tagen noch der Schwerpunkt im persönlichen Ein





fahren mit all den dazugehörigen Eigenheiten (Schneepflug mit Dauergespräch, "Erste Hilfe" Einsatz für verlorengegangene 'Glubschies'), wurde es dann aber ernst: Außenskilbelastung, Schwungeinleitung, schneidende Schwünge.... und dann natürlich Stangenfahren! Dank des tollen Wetters und den relativ freien Pisten (die internationalen Trainingsmannschaften räumten mittags ihr Zeug und waren gegen 13:00h vom Berg) bot der Olperer ideale Bedingungen für Übungen an Lockenwicklern, Stumpies und Kippstangen. Für ein internationales Feeling sorgten dann noch eine Gruppe schwedischer und holländischer Jugendlicher, die mit ähnlicher Begeisterung den Anweisungen Udo's folgten und unsere Kids positiv motivierten.

Man gab alles und war dementsprechend nachmittags geschafft.

Aber auch Fitness außerhalb der Skipiste ließ die Kinder (und Erwachsenen) begeistert mitmachen. Dauerlauf, freies Stangentraining auf einer Kuhwiese, aber auch die Benutzung der örtliche Sporthalle gaben Gelegenheit, um Gleichgewicht, Schnelligkeit und Koordination zu trainieren. Ein nimmermüder Udo zauberte eine Übung nach der anderen und so gings bei Mini-Tram, Hockey oder Völkerball richtig zur Sache. (selbst ein kleiner Trainingsunfall zwischen Christoph und Wencke schaffte es auch nicht, den Spaß zu bremsen....)

So konnte man nach einer Woche intensivem Skifahren nur positiv resümieren und die Kids in einem Rennen ihr Gelerntes demonstrieren lassen. Ein flüssiger Riesenslalom brachte in den unterschiedlichen Altersgruppen folgende Ergebnisse:



Buben Jahrgang '95 - '97:
Mädels Jahrgang '95 - '97

1. Philipp 24,88 sec.
1. Mia 23,59 sec.
2. Dörte 25,96 sec.
3. Wencke 26,43 sec.

Buben Jahrgang '93 - '94

1. Hannes 22,93 sec.
2. Malte 23,12 sec.
3. Leon 23,48 sec.
4. Jan 23,66 sec.
5. Jendrik 24,46 sec.
6. Arne 25,67 sec.

Mädels Jahrgang 90 - '93

1. Elena 21,94 sec.
2. Malin 24,11 sec.

Buben Jahrgang '90 - '92

1. Till 19,05 sec.
2. Maxi 21,14 sec.
3. Max 22,53 sec.

Selbst Luggi und Tschenna, die noch spontan für zwei Tage vorbeischauten und etwas Geld mitbrachten (vielen Dank an den Verein für diese finanzielle Unterstützung), ließen es sich nicht nehmen, sich mit den Kiddis zu messen....



Die angekündigte Fortsetzung:

2. Woche in Bork Havn- „Betreutes Wohnen“ und frei nach dem Motto „Essen vor 10 macht dick“!

Der klassische Bettenwechsel in Dänemark ist ja wie bekannt der Samstag, aber schlau wie wir waren entgingen wir dem Stau ganz entspannt und fuhren schon am Freitagnachmittag in Richtung Bork Havn los. JJ's Häuschen in Büdelsdorf fanden wir problemlos, und dann brauchten wir uns keine Gedanken mehr zu machen, wo wir eigentlich hin müssen. Er fuhr vor uns her und gab zu fast jedem Baum und Haus am Wegesrand eine kurze Erklärung durchs Walkie-Talkie! Gegen 23.00 Uhr erreichten wir unser Ziel- das Headquarter in Bork Havn.... Haus Nr. 71- für die nächsten 7 Tage und Nächte unsere Heimat!!! Und wir kamen genau richtig, denn es ging gerade zum gemütlichen Teil des Abends über- das Lagerfeuer wurde angezündet und der Wein entkorkt! Als wir am nächsten Morgen zum Frühstück geweckt wurden, trauten wir unseren Augen nicht- Brötchen waren geholt, Kaffee fertig, Tisch gedeckt, die Küche soweit aufgeräumt... und das sollte wirklich die ganze Woche so bleiben- Danke an JJ! Und auch eine Wunschmelodie auf dem Akkordeon zum Wecken war möglich (wenn auch mal ganz spontan mit „Lilli Marlen“ um 03.00 Uhr früh!)- hier danken wir unserem persönlichen Hausbarden Risiko!



So läßt es sich leben, einfach ein Traum!

Das in Woche eins beschriebene Karibikwetter hielt auch in Woche zwei an - so dass wir am Samstag ein echtes Südseefeeling in Nymindegab an der Nordsee genießen konnten, bevor es am Sonntag in Sachen Surfen etwas ernster wurde! Knallhart wurden wir bei 2 Windstärken (vielleicht waren es auch nur 1/2 bis 1!?!?) nach Quollis Theoriestunde und JJ's Einweisung auf den Simulator gelassen und später in die „reißenden“ Wogen auf den Fjord geschickt... Auf die Schmerzen und Leiden der Anfänger (offene Hände, Muskelkätzchen, blaue Flecken...) soll an dieser Stelle nicht weiter eingegangen werden...! Aber es machte trotzdem Spaß, und als wir endlich den Beachstart lernten (oder auch nicht...) war

esfür die meisten auch nicht mehr ganz so anstrengend! Doch wir hatten Glück- da unsere Profis sich bei diesen Windstärken nicht auf's Wasser wagten (nur Stehsegeln war möglich), wurden wir mit der guten TIP-Kuchenmischung verwöhnt. Dies war ein Teil der Aktion "Betreutes Wohnen"- dank Quollis und Andis Einkaufs- und Organisationstalent fehlte es uns in der ganzen Woche an nichts. Der Kühlschrank und die Vorratskisten waren voller als je bei uns zu Hause. Aber auch Risikos "Wir-schmeißen-nichts-weg-Wahn" und seine Kreativität in Sachen Dips (O-Ton: "Ich mach uns noch mal schnell einen Dip") trugen weiterhin zu einem total überfüllten Kühlschrank bei.

Bei diesem verwöhnten Leben sollte es leider nicht die ganze Woche bleiben. Am Mittwoch passierte dann das Unerwartete- es gab doch Wind in Dänemark... sogar viel Wind !!! Die Stehsegler aus der ersten Woche wurde sofort mit diesen "Es-gibt-Wind-SMS" bombardiert, so dass sie fast spontan den Schreibtisch verlassen hätten und wieder angereist wären (ne, Kerstin!?). Hier hatte sich nicht nur der Wind sondern auch das Blatt für uns Anfänger gewendet. Nun waren wir an der Reihe eine TIP-Kuchenmischung nach der nächsten für die hungrigen Surfer zu produzieren und das Motto "Essen vor 10 macht dick" wurde in "Essen vor 11 macht dick" umgewandelt (für Nicht-Insider sei verraten, dass es sich hierbei nicht etwa um das Frühstück um 11 sondern um das Abendessen nach 23 Uhr handelt...!!). In den letzten beiden Tagen kamen unsere Profis dann voll auf ihre Kosten- bis zu 10 Windstärken standen auf der Tagesordnung, und auch der Regen konnte sie nicht abschrecken (sie waren nach fast 2 Wochen Südseefeeling hoch motiviert).

Aber auch an den Abenden sollte es uns nicht lang-



weilig werden. Ob beim Grillen, beim Lagerfeuer am Strand oder beim Caipi trinken ging es immer ausgesprochen lustig zu- die beiden Fotos sagen mehr als viele Worte!

Am Ende möchten wir es nicht versäumen uns ganz herzlich bei denen zu bedanken, die diese schöne, lustige und

unvergessliche Woche in Bork Havn möglich gemacht haben! Auch wir sind nächstes Jahr gern wieder dabei (Drohung oder Versprechen, wer weiß das schon!?!). Und bis dahin wird eine von uns das Problem mit dem Hefeteig sicher im Griff haben (das ist ein Versprechen!)- wir haben ja noch viel Zeit zum Üben!!!

Anja und Christine



Skatesaison 2003: Höher, schneller, weiter,...

Höher? Von Nils beeindruckenden Leistungen in dieser Kategorie wurde bereits in der letzten Skizophon berichtet, anscheinend steht in der Bedienungsanleitung zu seinen Skates nicht so etwas wie „Bont Boots should only be used for speed and recreational skating, NOT jumping, skateboard ramps or stairs“. Okay, ich muß ehrlich zugeben, daß dieser Hinweis nicht der einzige Grund ist, daß ich mich dann doch lieber dem Speedskaten widme und daher werde ich mich im Folgenden auch auf das schneller und weiter beschränken.

„Die Skatesaison steht vor der Tür. Bald können wir wieder draußen rollern..“ hieß es Anfang April in einer E-Mail unseres Skatewarts HP. Ich hatte da mein erstes Rennen dieser Saison zwar schon 2 Wochen hinter mir, aber dafür wurde der Ton im Attachment auch wesentlich strenger: „Dieses Jahr sind für die aktiven Skater im CJD wieder zwei Termine Pflicht: 1. der Hannover-Celle Marathon am 06.07.03 und 2. der Hafen-City Inline Marathon am 13.09.03 in Hamburg.“

Über den ersten Pflichttermin der Schneller-Kategorie wurde ebenfalls bereits in der letzten Ausgabe berichtet, allerdings wurde bei diesem Bericht aus der Nienhagener Filiale die durchaus nennenswerte Beteiligung der Braunschweiger Zentrale kaum erwähnt. Philipp und ich waren von Gabi, die uns auch später in Celle abholen wollte, zum Föhrenhof chauffiert worden. Das Warmskaten auf der Kirchhorster Straße diente gleichzeitig dazu, sich einen Überblick über die anwesende Konkurrenz zu verschaffen. Neben einigen deutschen Topfahrern (darunter der spätere Sieger Christian Domscheit, Salomon Nat. Team) fiel vor allem das große dänische Rollerblade-Team auf. Der ebenfalls anwesende dänische Vorjahressieger Anders Holm fährt mittlerweile im Weltcup für das Team Helvetia Patria. Vor allem aber trifft man als Wiederholungstäter natürlich immer ein paar Skater der eigenen Leistungsklasse, wie Jan, mit dem ich zusammen im letzten Jahr schon eine harte Regenschlacht gut überstanden hatte. Eine Frage aus dem Nienhagener Bericht kann ich noch aufgreifen: Wie üblich hatte ich meinen morgendlichen Kaffeekonsum gegenüber meinen Alltagsgewohnheiten reduziert, trotzdem war die Wegbringfrequenz erhöht – beim ersten Rennen eines Wochenendes bin ich halt immer nervös. (Allerdings wurde mir etwas später bei der Doppelmarathon-DM von zwei Skatern des Rollerblade-Nationalteams demonstriert, daß man das Wegbringen auch während des Rennens erledigen kann. Eine einheitliche Technik scheint sich hierfür noch nicht etabliert zu haben, besonders elegant sah es bei keinem der beiden aus.) Nach leicht verpenntem Start (Nur dumm gestanden oder doch zu wenig



Kaffee?) gelang es mir zusammen mit Jan, nach etwa 1,5 Kilometern zur Spitzengruppe aufzuschließen. Im Gegensatz zu den Warnhinweisen meines Skate-Herstellers hätte ich mir allerdings die Warnungen des Veranstalters zu der „Abfahrt“ mit anschließender Linkskurve bei Burgdorf nicht so sehr zu Herzen nehmen sollen. Denn während im hinteren Teil der Gruppe einige Angsthassen wie ich etwas das Tempo heraus nahmen, wurde vorn durch die



Kurve hindurch richtig Druck gemacht, und auf der anschließenden Gerade im Gegenwind das Tempo hochgehalten, so daß die anderen Angsthassen und ich hier den Anschluß verloren. Dadurch konnte ich den Rest der Strecke auch in einer Gruppe angenehmer Größe (anfangs etwa 10, bis nach Celle haben wir aber mehr Fahrer eingesammelt als verloren) weiter skaten, in der dann auch bis auf eine Ausnahme gut zusammen gearbeitet wurde. Die Ausnahme bildete der Rollerblade-DK-Fahrer, der durch konsequente Verweigerung von Tempoarbeit und unruhiges Fahren in der Gruppe auffiel. Naja, in der Spitzengruppe waren genug Fahrer aus seinem Team und er konnte sich für den Sprint unserer Gruppe schonen, den er dann auch gewann. Da ich knapp vor Jan als zweiter dieser Gruppe ins Ziel kam, hielt sich unser Ärger über diese taktische Meisterleistung doch in Grenzen.

Der Preis für den härtesten Einsatz auf dem Weg von Hannover nach Celle geht an Philipp, der sich nicht damit begnügte, seine Knöchel mit noch nicht auf längeren Strecken benutzten Skates zu quälen, sondern außerdem gleich zweimal den Asphalt mit den Ellbogen näher inspizierte. Verständlicherweise hatte er danach keine große Lust mehr auf einen längeren Aufenthalt in Celle, so daß wir die CJD-Bier- und-Bratwurst-Runde relativ früh verließen, da wir ja dank Gabi auch nicht auf den Bus zu warten brauchten.



Die Ergebnisse der CJD-Skater bei Hannover-Celle im Überblick:

Platz	Platz AK		Nettozeit
43	16/W30	Andrea Moldenhauer	1:33,06
113	54/W30	Britta Thomin	1:43,35
144	32/W40	Utte Hilmer	1:47,26
029	11/W30	Marc Lange	1:14,19
105	48/M30	Hans Peter Thomin	1:21,58
273	106/M30	Jens Weise	1:33,03
572	204/M30	J.-Philipp v. Lewinski	1:48,39
886	315/M30	Thorsten Zoth	2:10,49

Für diejenigen, denen 42km nicht weit genug sind, hatte HP dann am letzten Juliwochenende ein Trainingscamp in der Skate-Region Fläming (www.flaeming-skate.de) organisiert. Dort gibt es mehrere bestens asphaltierte Rundkurse mit insgesamt deutlich über 100km Länge. Und so trafen wir – HP und Britta Thomin, Kai Felske, Janine Clasen, Andrea Moldenhauer, Axel Rohrberg, Luggi, Claudia Bense, Astrid Röder und ich – dann in mehreren Fahrgemeinschaften am Freitag den 25. abends am direkt am Skateweg gelegenen Hotel Eichenkranz in Kolzenburg ein. Kolzenburg liegt südlich von Berlin in der Brandenburger Pampas. Vor dem Bau der Skatewege hatten sich vermutlich 50% der Besucher Kolzenburgs lediglich verfahren. Am Abend wurde dann noch eine kleine Runde geskated, bei der die Wege und die umgebende Landschaft einem schon Lust auf die für den nächsten Tag geplante große Runde (RK1, ca. 95km) machten.

Als ich am Sonnabend morgen zu dem für unsere Gruppe vorgesehenen Frühstückstisch kam, waren zwei Gedecke bereits benutzt worden. Sollten Luggi und Britta tatsächlich schon am frühen Morgen und trotz des Regens ihr angekündigtes Skate-Duell gefahren sein?! Es stellte sich jedoch schnell heraus, daß Luggi nicht ungewöhnlich früh aufgestanden war. Vielmehr hatten HP und Britta bereits gefrühstückt, da Britta leider frühzeitig abreisen mußte.



Um 10.30 Uhr waren die Wege soweit abgetrocknet, daß wir die große Runde in Angriff nehmen wollten. Nur für Luggi und Claudia kam auch dieser Aufbruch noch etwas zu früh. Wir waren allerdings noch nicht allzu weit gekommen, als es wieder zu regnen begann, so daß wir nach 45 Minuten und einer kleinen Runde wieder am Hotel waren, wo nun erst einmal Lagerpflege angesagt war. Nach ein paar motivierenden Skatemovies und dem Mittagessen, das wir schon wieder draußen genießen konnten, sollte dann der nächste Angriff auf die große Runde erfolgen. Um 15 Uhr starteten also HP, Kai, Janine,

Andrea, Axel, Luggi und Claudia. Ich fuhr nur ein kurzes Stück mit und dann zum Eichenkranz zurück, um mit Astrid, die noch etwas Zeit zum Montieren von Lagern und Rollen gebraucht hatte, im Windschatten der Gruppe hinterherzufahren. Meine Ausrüstung hatte ich dieses mal um Überschuhe und eine leichte Weste ergänzt, die dann auch recht bald zum Einsatz kam, da es wieder zu nieseln begann. Nach etwa einer Stunde hatten wir den Rest der Gruppe eingeholt. Der Himmel hatte sich auch wieder aufgehellt, nur der Weg war zum Teil noch feucht.

Nach einer Viertelstunde Fahrt mit der gesamten Gruppe, beschlossen

Janine, Kai, Claudia und Luggi, den Rückweg anzutreten. Was sie nicht wußten war, daß der Rest der Strecke komplett trocken war und auch das Wetter sich ab jetzt nur noch von seiner besten Seite zeigen würde. So konnten wir anderen fünf den sich durch die leicht hügelige Brandenburger Landschaft ziehenden Streifen fast perfekten Asphalts so richtig genießen.



Nach insgesamt nun (einschließlich zweier nicht allzu- ausgedehnter Pausen) bereits über vierstündiger Fahrt war Astrid, die aufgrund einer Handgelenks- verletzung mit nicht ganz gelungener



OP in den Monaten davor kaum Sport treiben konnte, allerdings völlig ausgepowert. Kein großes Problem,

inzwischen waren ja genug Autofahrer bereits wieder im Hotel. Nachdem ich mehrfach Abschnitte mit etwas höherem Tempo allein vorausgefahren war, war auch ich mittlerweile offensichtlich müde. Zumindest reichte meine Konzentration nicht mehr aus, um die in einer Technikübung überkreuzten Schienen aneinander vorbeizufahren, was zu einem unsanften Asphaltkontakt führte. Darauf beschloß ich, den verbleibenden Teil der Strecke zügig ohne weiteres Warten zu skaten. HP wollte an mir dran bleiben und so trennten wir uns von Axel und Andrea. Etwa 10km vor dem Ziel wartete dann der Fahrer eines aufgemotzten schwarzen Golf auf einem neben dem Skateweg gelegenen Parkplatz darauf, ein paar Skater abschießen zu können. Zumindest gab dieser plötzlich Vollgas, so daß ich mich nur noch zwischen Motorhaube und Grünstreifen entscheiden konnte. Beim Verlassen des letzteren in Richtung Straße blieb ich jedoch dummerweise am Bordstein hängen, so daß ich etwas Polyamid, Elasthan, Polyester, Tactel, Neopren, Plastik, Aluminium, Schweiß, Haut und Blut auf der Straße ließ. Der hierdurch hervorgerufene Adrenalinschub trieb jedoch sofort jedes Gefühl



von Müdigkeit aus meinem Körper, wodurch es nun noch etwas schneller voran ging und ich es mir nicht nehmen lassen konnte, auf den letzten Kilometern auch HP aus meinem Windschatten zu verlieren. Trotz des späten Aufbruchs waren wir schließlich alle, zwar erschöpft und zum Teil mit kleineren Blessuren, aber auch hungrig und durstig, rechtzeitig vor Einbruch der Dunkelheit wieder an unserem Hotel, wo wir bei dem inzwischen guten Wetter dann auch das Abendbrot noch im Freien genießen konnten. Inklusive der Runde vom Vormittag sind HP, Andrea, Axel und ich an diesem Tag deutlich über 100km geskatet. Weiter bin zumindest ich noch nicht gefahren (auch wenn's bei Münchens 100er 2002 noch etwas schneller ging). Und damit haben wir im CJD zusammen mit Astrid bereits fünf Kandidaten für den One-Eleven 2004...



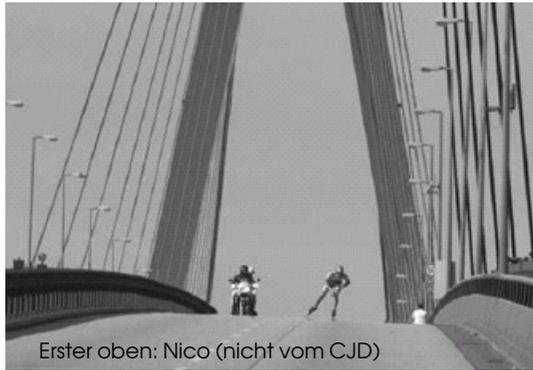
Fläming: Vorfahrt für Skater

Am Sonntag skatete ein Teil der Gruppe dann bei strahlendem Sonnenschein und den für dieses Jahr typischen Temperaturen noch eine kleinere Runde auf dem von uns noch nicht abgefahrenen Teil des Wegenetzes. Dieses soll übrigens noch weiter ausgebaut werden. Außerdem ist auf dem Abschnitt zwischen Kloster Zinna und dem Reitstadion Jüterbog eine Beleuchtung geplant, beim Trainingscamp im nächsten Jahr kann also auch nachts weitergeskatet werden! Das Reitstadion soll darüber hinaus zu einem Skatestadion umgebaut werden und ist als Austragungsort für die Bahneuropameisterschaften 2005 vorgesehen.

Nach diesem doch trotz des nicht optimalen Wetters gelungenen Wochenende, war die Beteiligung der CJD-Skater beim zweiten 'Schneller' Termin leider sehr gering. Während beim letzten Hafenmarathon mit Jenny, Michael, Luggi, Tine, Britta, Stephan, Philipp, Niko, Claudia, Urs, Karsten, HP und mir immerhin 13 von uns am Start waren, nahmen in diesem Jahr bei traumhaftem Wetter nur HP und ich die leicht veränderte Strecke in Angriff. Das Veranstaltungszentrum wurde von der Speicherstadt an den Jungfernstieg an der Binnenalster verlegt. Von dort aus ging es um 10.30 Uhr gemeinsam zum Brooktor, wo dann wie im letzten Jahr der Start erfolgte. Die Schienen und Dehnungsfugen der Brücken im Hafenbereich sind zwar auch im Vergleich mit den Hindernissen anderer Stadtmarathons eigentlich gut zu über

fahren, nur hat man diese hier halt direkt nach dem Start. So gab es in der sehr großen und dichten Spitzengruppe zahlreiche Stürze – allein auf den ersten etwa 8 Kilometern drei relativ dicht vor mir, so daß ich kaum eine Chance hatte, mich weiter nach vorn zu arbeiten. Im Anschluß daran ging es diesmal früher auf die ebenfalls aus dem letzten Jahr bekannte schnelle Deichstrecke. Die bei diesem Finallauf zur Jever-Blade-Challenge vollständig versammelten deutschen Toppaskater erhöhten hier weiter das Tempo, so daß viele nicht mehr folgen konnten. Nachdem ich vom hinteren Teil der ersten Gruppe aus schon mehrfach kleine Lücken schließen konnte, mußte ich dann hier bereits ziemlich früh abreißen lassen. Da es in der Gruppe in der ich fuhr nun deutlich ruhiger ging, konnte ich dafür aber den Wunsch des im Begleitauto vorbeifahrenden Kameramanns nach mehr Aktion mit einem kleinen (taktisch zu diesem Zeitpunkt natürlich völlig sinnlosen) Aus-

reißversuch erfüllen. Meine Laune besserte sich deutlich als wir kurz danach Thilo vom Raps National Team einsammelten, mit dem ich ab und zu gemeinsam trainiere.



Erster oben: Nico (nicht vom CJD)

Gemeinsam gelang es uns dann auch die Gruppe bei der Auffahrt auf die Köhlbrandbrücke sauber zu teilen. Auf die Köhlbrandbrücke ging es diesmal übrigens auf der linken Straßenseite, vor allem aber

ging es auch auf der anderen Seite wieder herunter. Bei der Abfahrt bekam man zwar schon ordentlich Speed, aber ganz im Gegensatz zum Rest der Strecke gab es hier meines Wissens keinerlei Stürze. Im geraden Auslauf wurde wieder auf die rechte Seite gewechselt und es ging in einer Siebener-Gruppe wieder Richtung Hafen. Auf diesem ebenfalls sehr gut zu skatenden Abschnitt – diesmal war es übersichtlicher und die Schienen damit kein Problem mehr – sammelten wir noch ein paar weitere Skater ein, bevor es Richtung Binnenalster ging.

Auf dem letzten Abschnitt vor der Zielgeraden war aufgrund der durch ein Absperrband sehr gerin-



gen Breite ein Überholen praktisch unmöglich. So kam ich an sechster Position durch die letzte Linkskurve, in der die beiden Raps-National-Skater den Sprint anzogen, auf der langen Zielgerade kam ich aber noch gut voran und als zweiter der Gruppe hinter meinem Trainingspartner Thilo ins Ziel.

HP kam – inzwischen mit Maßschuhen ausgerüstet – wenig später mit seiner diesjährigen Marathon-Standardzeit von knapp über 1:20h an.

Am 27. September ist es ihm aber auf dem bekannten Berliner Bestzeitenfestival gelungen, diese Marke zu durchbrechen und seine Junkers Ju 7 in einer Nettozeit von 1:19:44h ins Ziel zu fliegen, Gratulation!

Marc

Ergebnisse Hafen-City Inline-Marathon am 14.9.2003:

066. (17. M30)	Marc Lange	1:15:13h
119. (44. M30)	Hans-Peter Thomin	1:22:38h

Bilder einer Herbstwanderung

Trotz Ankündigung, aber wohl wegen des nicht allzu überzeugenden Wetters versammelten sich am 4. Oktober eine kleine (Familien-)Schar motivierter Wanderer. In der Familie Tschenscher wird nun ernsthaft über eine Adaption Risikos nachgedacht....



**CJD Braunschweig
Sportgemeinschaft e.V.**
Ski- und Kanuabteilung



Skiabteilung DSV Skischule
www.cjd-bs-skischule.de



EINLADUNG

an alle Mitglieder der
CJD Braunschweig Sportgemeinschaft e.V.

Liebe Mitglieder,
die jährliche Mitglieder-Vollversammlung des Jahres 2004 findet statt

**am Donnerstag, 19. Februar 2004
um 19.00h
im AD-Raum**

der Christophorusschule
Georg Westermann Allee 76,
Braunschweig
Schulgebäude, 1. Stock, rechter Flur

Tagesordnung

- TOP 1:** Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2:** Genehmigung des Protokolls der VV 2003
- TOP 3:** Jahresbericht des Vorstandes (Geschäftsführender Vorsitz, Abteilungsleiter)
- TOP 4:** Rechnungsbericht des Kassenwartes und Bericht der Kassenprüfer
- TOP 5:** Entlastung des Vorstandes
- TOP 6:** Neuwahlen
 - a) Kassenwart
 - b) Schriftführer
 - c) Kassenprüfer
 - d) Beisitzer
- TOP 7:** Genehmigung der Etatplanungen der Abteilungen für 2004
- TOP 8:** Anträge (Bis jetzt liegen noch keine Anträge vor. Diese können noch bis zum 14.02.2004 beim Vorstand eingereicht werden)
- TOP 8:** Verschiedenes

Stefan Lattenstein
(Geschäftsführender Vorsitzender)

Einladung zur ordentlichen Abteilungsversammlung

Hiermit laden wir alle Mitglieder der Skiabteilung der CJD Braunschweig Sportgemeinschaft e. V. zur diesjährigen ordentlichen Abteilungsversammlung

am

Freitag den 13. Februar 2003 um 19:30h

ins "Stadt-Hotel", Gewölbekeller

Braunschweig im Magniviertel, ein.

Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

- | | |
|-------|--|
| TOP 1 | Begrüßung |
| TOP 2 | Feststellung der Anwesenheit und Genehmigung der Tagesordnung |
| Top 3 | Genehmigung des Protokolles der letzten Versammlung |
| TOP 4 | Bericht des Abteilungsvorstandes |
| TOP 5 | Kassenbericht,
Entlastung des Abteilungsvorstandes durch die Kassenprüfer |
| TOP 6 | Neuwahlen |
| TOP 7 | Bericht der DSV Skischule |
| TOP 8 | Sonstiges |

Zur Wahrung der Allgemeinen Interessen wird um ein zahlreiches Erscheinen gebeten

Also bis zum 13.2.03

Der Abteilungsvorstand

Und wieder ist ein Jahr herum - 2003, das Jahr der Ja's

Januar:

Silvester wie immer auf dem Wildkogelhaus!..... Wie immer?????
nicht ganz - wenig Schnee, Komfortzimmer, Alpendisko und 100m² Sonnenterrasse bedürfen etwas Übung, der WKG schmeckt aber nach wie vor.....

Februar, März:

Jetzt meldet sich auch endlich der Winter mit Schneefall, die Kurse in Westendorf und Neukirchen bieten Tiefschnee pur, auch der 'neue' Obertauern Kurs findet seine Anhänger.

April:

Ein traumhafter Abschlußkurs auf dem Wildkogel mit viel Schnee und Sonne beendet eine gelungene Saison. Die Vereinsmeisterschaften mit über 40 Teilnehmern bringt neue Vereinsmeister..... und Iris wird bei guter Laune schon mal öfter mit sauren Gurken gesehen.

Mai:

zwei Jahrhundertereignisse konkurrieren am 10. Mai: Eine wie immer gelungene Saison wird bei der Saisonabschlußparty intensiv verarbeitet, während Thomas Hutter im fernen Österreich dennoch mit einigen Braunschweigern seine Verhaftung ins Eheleben feiert.

Juni:

Der Monatswechsel beginnt auch hier mit zwei Großfeiern: Ettchens Jungesellenabschied auf Sylt wird für einige der Anfang einer Dauerparty, die am 1. Juni in den frühen Morgenstunden im Schloß Wendhausen bei Ekki's 60stem endet.

Juli:

Ettchen macht sein Versprechen wahr und verabschiedet sich endgültig aus einem bewegten Junggesellendasein. Daß er es ernst meint, ist bei Kirsten nicht zu übersehen.

Quolli organisiert mal wieder eine überzeugende Surf tour in Dänemark, Temperaturen um 30° lassen Spanien zum Fremdwort werden..... und Risiko verspricht der Menschheit einen Wandel zur männlichen Twiggi. Das Zauberswort heißt ab jetzt 75Kg!!!!

August:

Die schlimmste Tragödie seid Robbie Williams' Take that Trennung wird am

22. August Wirklichkeit, Stulki ist fortan genausowenig zu haben wie Kirsti...
Beide geben sich bei ihrer rauschenden Hochzeit das Ja-Wort.

September:

Auch Urs kann es nicht lassen, etwas von sich hören zu lassen; am 6. September wird sein Zweitaufenthaltort in der Pawelstraße offiziell eingeweiht. Bleibt zu hoffen, daß die Praxis ihn das Skifahren nicht verlernen läßt.....

Oktober:

Mit dem Jugendrennkurs in Hintertux wird die Skisaison 2004 eingeläutet. 15 begeisterte Rennkids erleben bei Traumwetter mit Schnee und Sonne einen starken Saisonauftakt.

November:

Ettchen und Kirsten präsentieren das Ergebnis ihrer Lebensgemeinschaft, mit Mali erhält der Verein talentierten Nachwuchs.
Tschenna und Risiko bekennen sich zu gemeinsamen Gewohnheiten: Eine Doppelparty im Marineheim erteilt Risiko einen gewaltigen Rückschlag auf seinem harten Weg in Richtung 75kg.
Auch Fritz und Iris reihen sich in das Lebensgemeinschaftsmotto ein und verkünden erstmal stolz ihren Nachwuchs.....

Dezember:

Aller Unkenrufe zum Trotz gelingt es der Redaktion doch noch, rechtzeitig zum Jahreswechsel eine Vereinszeitung zu veröffentlichen.
Bei all den unvorhergesehenen Ereignissen mußte dies leider bis zur letzten Minute verschoben werden.....

Ein frohes Fest, guten Rutsch und ein gesundes 2004.....

Pinwand

in eigener Sache

Redaktionsschluß für
die Ausgabe 1/04 ist
der **1. März 2004!**

!!!Neu!!!

Anmeldungen für die
CJD-Skireisen nur unter
Verwendung des An-
meldeformulares per Fax
oder Post.

Die Bezahlung erfolgt
grundsätzlich per Über-
weisung. (Nicht mehr per
Bankeinzug)

**Konto L. Lengenfelder Nr.
1936640, Blz 27070030
Deutsche Bank Braun-
schweig**

Nach Eingang der Anzah-
lung von 100,00 Euro er-
folgt innerhalb einer Wo-
che die Anmelde-
bestätigung. Die Restzah-
lung muß 3 Wochen vor
Reiseantritt auf dem Kon-
to der DSV-Skischule ge-
bucht sein. Danach wird
das ausführliche Reiseinfo
zugestellt



Ettchen und Kirsten
alles Gute mit ihrem
Nachwuchs. Bewiese-
nermaßen sollen ihre
Freizeitaktivitäten
durch Mali sogar wie
gar nicht einge-
schränkt sein.....